

Adolf G. Coenenberg/Axel Haller
Wolfgang Schultze

Jahresabschluss und Jahres- abschlussanalyse

Betriebswirtschaftliche, handelsrechtliche,
steuerrechtliche und internationale Grundlagen –
HGB, IAS/IFRS, US-GAAP, DRS

23. Auflage

The diagram illustrates the relationship between two accounting methods: 'Gesamtkostenverfahren' (Total Cost Method) and 'Umsatzkostenverfahren' (Cost of Sales Method). It shows how 'Bestands-erhöhung' (Inventory Increase) affects the 'Ertrag' (Income) in both methods.

Gesamtkostenverfahren		Umsatzkostenverfahren	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Umsatz- erlöse	3	Umsatz- erlöse
	Bestands- erhöhung		
3			

Arrows indicate that 'Bestands-erhöhung' leads to a higher 'Ertrag' in the 'Gesamtkostenverfahren' (arrow 1) and a lower 'Ertrag' in the 'Umsatzkostenverfahren' (arrow 2). The value '3' is shown in the 'Aufwand' column of both methods.

eBook
SCHÄFFER
POESCHEL

SCHÄFFER
POESCHEL

Adolf G. Coenenberg/Axel Haller
Wolfgang Schultze

Jahresabschluss und Jahres- abschlussanalyse

Betriebswirtschaftliche, handelsrechtliche,
steuerrechtliche und internationale Grundlagen
– HGB, IAS/IFRS, US-GAAP, DRS

23., überarbeitete Auflage

unter Mitarbeit von
Iris Bergmann, Christoph Durchschein, Julian Faiß, Eva-Maria
Ferstl, Tobias Groß, Cristina Landis, Christine Miller, Tobias
Oswald und Bettina Schabert

2014
Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

Autoren:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Adolf G. Coenenberg, Emeritus Universität Augsburg
Prof. Dr. Axel Haller, Lehrstuhl für Financial Accounting and Auditing, Universität Regensburg
Prof. Dr. Wolfgang Schultze, Lehrstuhl für Wirtschaftsprüfung und Controlling, Universität Augsburg

Mitarbeiter der 23. Auflage:

Dipl.-Kffr. Iris Bergmann, Dipl.-WiWi Christoph Durchschein, Dipl.-Kfm. Julian Faiß M.Sc.,
Eva-Maria Ferstl M.Sc. with Honors, Dipl.-Kfm. Tobias Groß, Dott. Ric. Cristina Landis,
Christine Miller M.Sc. with Honors, Dipl. iur. oec. Tobias Oswald, Dipl.-Kffr. Bettina Schabert

Mitarbeiter der Voraufgaben:

- 1.–8. Auflage: Ernst Brandi, Günter Eifler, Franz Schmidt
- 9.–15. Auflage: Rudolf Gingele, Axel Haller, Andreas Mayer, Peter Ströhlein
- 16. Auflage: Christian Federspieler, Susanne Gröner, Axel Haller, Georg Klein
- 17.–18. Auflage: Manuel Alvarez, Angelika Brecht, Christian Federspieler, Marcus Gantzkow,
Susanne Gröner, Kalina Keller, Georg Klein, Martin A. Mayer, Wolfgang Schultze
- 19. Auflage: Manuel Alvarez, Johannes Biberacher, Christian Fink, Andreas Joest, Kalina Keller,
Martin A. Meyer, Wolfgang Schultze
- 20. Auflage: Bettina Bischof, Manuel Deffner, Christian Fink, Marcus Gantzkow, Andreas Joest,
Kalina Keller, Wolfgang Schultze, Barbara Straub
- 21. Auflage: Simon Berger, Bettina Bischof, Daniel Blab, Tami Dinh Thi, Jürgen Ernstberger,
Matthias Froschhammer, Kalina Kafadar, Tobias Oswald, Leif Steeger,
Martin Wehrfritz, Andreas Weiler, Marco Wittmann
- 22. Auflage: Simon Berger, Daniel Blab, Julian Faiß, Eva-Maria Ferstl, Matthias Froschhammer,
Thomas List, Tobias Oswald, Bettina Schabert, Martin Wehrfritz, Andreas Weiler,
Paul Zellner

Redaktionsvermerk: Rechtsstand und Stand der Standards 30. November 2013

Dozenten finden weiterführende Lehrmaterialien für dieses Lehrbuch unter
www.sp-dozenten.de/3328 (Registrierung erforderlich).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

E-Book ISBN 978-3-7992-6765-6

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung
außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikro-
verfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2014 Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft · Steuern · Recht GmbH
www.schaeffer-poeschel.de
info@schaeffer-poeschel.de
Einbandgestaltung: Melanie Frasch

März 2014

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart
Ein Tochterunternehmen der Haufe Gruppe

Vorwort

a) Die Konzeption des Buches

Dieses Lehrbuch ist als Lerngrundlage zur Einarbeitung in die Probleme der Erstellung und Auswertung von Jahresabschlüssen gedacht. Es umfasst einerseits diejenigen Bereiche und Aspekte des finanziellen Rechnungswesens der Unternehmung, die zum Pflichtbestandteil jeder betriebswirtschaftlichen Ausbildung im akademischen wie im außerakademischen Bereich gehören sollten. Andererseits geht das Lehrbuch über die Grundfragen hinaus vertiefend in die Problemstellungen der Bilanzierung hinein. Dementsprechend wendet sich das Buch nicht nur an Universitäts- und Hochschulstudierende der Wirtschaftswissenschaften, sondern auch an die Studierenden anderer wirtschaftswissenschaftlicher Bildungsinstitutionen sowie an Praktiker aus Wirtschaft und Verwaltung, die in das Gebiet der Bilanzierung und Bilanzanalyse eindringen oder ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet vertiefen und auf den neuesten Stand bringen wollen. Elementare Grundkenntnisse der Buchführungstechnik werden vorausgesetzt; weitere betriebswirtschaftliche Kenntnisse, vor allem auf den Gebieten Kostenrechnung und Finanzierung, sind für das Verständnis nützlich, aber nicht notwendig. Für den Einsatz im wirtschaftswissenschaftlichen Studium an Universität und Hochschule deckt das Lehrbuch – aufbauend auf einem Einführungskurs in Buchführung – das gesamte Grundlagen- und Spezialisierungsprogramm im Fach Rechnungslegung im Rahmen des Bachelorstudiums und eines darauf aufbauenden Masterstudiums ab.

Wie im Untertitel zum Ausdruck kommt, ist es ein besonderes Anliegen dieses Buches, neben der möglichst umfassenden Darstellung und Interpretation der in Bilanzrecht und Bilanzierungsstandards verankerten Grundsätze, Verständnis für die betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Bilanzierung und Bilanzanalyse zu wecken. Breiten Raum nehmen Bilanzrecht und internationale Bilanzierungsstandards naturgemäß im ersten Teil der Schrift ein, in dem die Regeln zur Erstellung von Einzel- und Konzernabschlüssen behandelt werden. Im Vordergrund stehen dabei einerseits – neben den allgemeinen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung – die handelsrechtlichen Bilanzierungsregeln für Kapitalgesellschaften, weil diese am umfassendsten sind und ihre Kenntnis zudem auch für das Verständnis der Bilanzierung von Einzelunternehmen und Personengesellschaften notwendig ist. Nach Erörterung der handelsrechtlichen Bilanzierungsregeln schließt sich – soweit sich diese auf den Jahresabschluss beziehen – jeweils eine Erörterung der für Erstellung und Auswertung relevanten steuerlichen Vorschriften an. Das Buch legt ein weites Verständnis des Begriffs »Bilanzierung« zugrunde, da auch wesentliche Instrumente der externen Berichterstattung, die über die Erstellung eines Jahres- bzw. Konzernabschlusses hinausgehen, dargestellt und erläutert werden.

Neben den handelsrechtlichen Bilanzierungsregeln (HGB und DRS) stehen andererseits die *International Financial Reporting Standards* (IFRS) im Zentrum dieses Lehrbuchs. Sie sind für den Konzernabschluss kapitalmarktorientierter Unternehmen in der EU seit dem Jahre 2005 maßgebend und haben auch für

deren Einzelabschlüsse sowie für die Abschlüsse nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen eine erhebliche faktische Bedeutung erlangt. Profunde Kenntnisse der IFRS gehören deshalb heute zum erwarteten Wissensstand. Außerdem wird auch in jeweils fokussierter Form auf die Bilanzierungsregeln nach US-GAAP eingegangen. Dies erscheint angebracht, weil in vielen Bilanzierungsbereichen die US-GAAP bis heute Vorbildcharakter für die IFRS haben und deren Ausgestaltung und Konzeption die Interpretation und Weiterentwicklung der IFRS wesentlich beeinflussen. Folglich sind Grundkenntnisse der US-GAAP für das Verständnis der IFRS sehr hilfreich. Im zweiten und dritten Teil dominieren die betriebswirtschaftlichen Grundlagen zur Bilanzierung und Bilanzanalyse. Im zweiten Teil, der sich mit der Analyse des Jahresabschlusses befasst, geht es weniger um eine möglichst umfassende Auflistung der in Theorie und Praxis gebräuchlichen Kennzahlen; es geht vielmehr um die Erarbeitung operationaler Definitionen der für die Auswertung wichtigsten Kennzahlen und Rechenschemata, um das Aufzeigen von Zusammenhängen zwischen den Kennzahlen und den Rechengrößen sowie um die Darstellung der Möglichkeiten und Grenzen der Informationsgewinnung aus den aufbereiteten Jahresabschlussdaten und aus dem Lagebericht. Grundlage sind auch hier die handelsrechtlichen Vorschriften für Einzel- und Konzernabschluss sowie die Bilanzierungsstandards nach IFRS und US-GAAP. Außerdem ist es ein besonderes Anliegen, die konventionellen Methoden der Bilanzanalyse mit Erkenntnissen der betriebswirtschaftlichen Theorie, der strategischen Unternehmensanalyse sowie den Betrachtungsweisen der Analysten zu verbinden.

Der dritte Teil gibt eine Übersicht über die unter der Sammelbezeichnung »Bilanztheorie« zusammengefassten betriebswirtschaftlichen Erwägungen sowie Ansätze und Ergebnisse der empirischen Bilanzforschung. Aus der Bezeichnung »Bilanztheorie« darf keineswegs geschlossen werden, dass diese Ausführungen nur von »theoretischem« Interesse wären; sie sind vielmehr für ein vertieftes Verständnis der Probleme der Jahresabschlusserstellung und der Jahresabschlussanalyse in gleicher Weise von Bedeutung.

b) Anmerkungen zur 23. Auflage

Mit der 23. Auflage von »Jahresabschluss- und Jahresabschlussanalyse« ist erneut ein in allen Teilen vollständig überarbeitetes, ergänztes und auf den neuesten Stand gebrachtes Lehrbuch entstanden. Obwohl seit der letzten Neuauflage (22. Auflage 2012) erst zwei Jahre vergangen sind, hat sich eine erneute vollständige Überarbeitung als notwendig erwiesen, weil sich im Bereich der nationalen, aber insbesondere der internationalen Bilanzierungsnormen erhebliche Änderungen und Weiterentwicklungen ergeben haben. All diesen Änderungen und Weiterentwicklungen zum Stand 30. November 2013 trägt die 23. Auflage des Lehrbuchs, insbesondere im Teil 1 »Erstellung des Jahresabschlusses«, Rechnung.

Im Bereich der nationalen Bilanzierungsnormen wurden Änderungen im Bereich der Abschlusserstellung sowie der Offenlegung, die sich aus dem Kleinstkapitalgesellschaften-Bilanzrechtsänderungsgesetz (MicroBilG) ergeben, und steuerrechtliche Änderungen im Bereich der Definition der Herstellungskosten

ten durch die EStÄR eingearbeitet. Weiterhin ergaben sich umfangreiche Überarbeitungen durch die Berücksichtigung des neuen DRSC-Standards zur Konzernlageberichterstattung (DRS 20). Außerdem wurden neue Entwicklungen auf dem Gebiet des »*Integrated Reporting*« aufgegriffen.

Besonders umfangreicher Überarbeitungsbedarf entstand naturgemäß im Bereich der internationalen Bilanzierungsnormen. Mit Blick auf die EU-Ebene wurden die neuen Richtlinien zur Rechnungslegung und Unternehmenstransparenz, die im Sommer und Herbst 2013 verabschiedet wurden, eingearbeitet. Im Bereich der *International Financial Reporting Standards* (IFRS) wurden sämtliche neuen Entwicklungen bei den Standards und Entwürfen von Standards berücksichtigt. Hervorzuheben sind hier vor allem die neuen Regelungen zum *fair value* nach IFRS 13, der neue Diskussionsentwurf zur Fortentwicklung des *Conceptual Framework*, die Neugestaltung der Ertragsrealisation im Zuge des Projekts *Revenue Recognition*, der neue Standardentwurf zur Leasingbilanzierung sowie die Erweiterung des IFRS 9 um den Bereich des *hedge accounting*. Auch im Bereich der US-GAAP wurden sämtliche inhaltlichen Neuerungen berücksichtigt.

Zeitgleich mit der 23. Auflage des Lehrbuchs erscheinen in 5. Auflage das Lehrbuch »Einführung in das Rechnungswesen – Grundzüge der Buchhaltung und Bilanzierung« sowie in 15. Auflage das Übungsbuch »Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse – Aufgaben und Lösungen«, ebenfalls im Schäffer-Poeschel Verlag. Diese Neuauflagen des Einführungsbuches und des Übungsbuches sind auf die 23. Auflage des Lehrbuches »Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse« abgestimmt.

An der 23. Auflage haben die Augsburgener und Regensburger Lehrstuhlteams erheblichen Anteil. Im Einzelnen gilt unser Dank den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dipl.-Kffr. Iris Bergmann, Dipl.-WiWi Christoph Durchschein, Dipl.-Kfm. Julian Faiß M.Sc., Eva-Maria Ferstl M.Sc. with Honors, Dipl.-Kfm. Tobias Groß, Dott. Ric. Cristina Landis, Christine Miller M.Sc. with Honors, Dipl. iur. oec. Tobias Oswald und Dipl.-Kffr. Bettina Schabert. Für die redaktionelle Bearbeitung des Buchs danken wir Dipl.-Kfm. Gerhard Mattner MBA sehr herzlich. Dipl.-Kfm. Simon Berger MBA danken wir zudem für die technische Unterstützung. Ebenso gilt unser Dank Eva-Maria Ferstl M.Sc. with Honors für die hervorragende Koordination der Arbeiten am Regensburger Lehrstuhl sowie Dipl.-Kffr. Bettina Schabert für die exzellente organisatorische Gesamtleitung der Entstehung dieser Neuauflage. Besonderer Dank gilt Frau Monika Lutzenberger für ihre hervorragende sekretariatsseitige Unterstützung. Des Weiteren danken wir den studentischen Hilfskräften Josephine Hofmann, Simon Sommerer B.Sc. und Jonas Zink für die vielfältigen Arbeiten zur Aktualisierung, Formatierung und grafischen Ausgestaltung des Werks. Schließlich danken wir auch Marita Mollenhauer vom Schäffer-Poeschel Verlag und ihrem Team für die stets hervorragende Zusammenarbeit und exzellente Unterstützung.

c) Dozentenservice

Zusätzlich zur 15. Auflage des Übungsbuches »Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse – Aufgaben und Lösungen« werden für Dozenten Folien für die Präsentation im Hörsaal bereitgestellt. Diese sind über den Dozentenservice des Verlags unter der Webadresse **<http://www.sp-dozenten.de/3328>** abrufbar.

Augsburg und Regensburg, im Dezember 2013

Adolf G. Coenberg

Axel Haller

Wolfgang Schultze

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXIX

Erster Teil: Erstellung des Jahresabschlusses

1. Kapitel: Wesen und Grundlagen des Jahresabschlusses	3
2. Kapitel: Basiselemente der Bilanzierung	77
3. Kapitel: Bilanzierung von Sachanlagen und immateriellem Vermögen	151
4. Kapitel: Bilanzierung des Vorratsvermögens	211
5. Kapitel: Bilanzierung von Finanzinstrumenten	243
6. Kapitel: Bilanzierung des Eigenkapitals	325
7. Kapitel: Bilanzierung des Fremdkapitals	411
8. Kapitel: Übrige Bilanzposten	471
9. Kapitel: Gesamtergebnisrechnung	507
10. Kapitel: Grundlagen des Konzernabschlusses	609
11. Kapitel: Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen des Konzernabschlusses	667
12. Kapitel: Kapitalflussrechnung	781
13. Kapitel: Berichtsinstrumente: Anhang, Segmentbericht, Lagebericht	847
14. Kapitel: Kapitalmarktorientierte Berichterstattung: Zwischenberichterstattung, Ad hoc-Publizität	955
15. Kapitel: Prüfung, Offenlegung und Enforcement	977
16. Kapitel: Bilanzpolitik	1001

Zweiter Teil: Analyse des Jahresabschlusses

17. Kapitel: Grundlagen der Bilanzanalyse	1017
18. Kapitel: Finanzwirtschaftliche Bilanzanalyse	1063
19. Kapitel: Erfolgswirtschaftliche Bilanzanalyse	1103
20. Kapitel: Strategische Bilanzanalyse	1195
21. Kapitel: Prognose auf Grundlage der Bilanzanalyse	1225

Dritter Teil: Theorien des Jahresabschlusses

22. Kapitel: Theorien des Formalinhalts der Bilanz	1249
23. Kapitel: Theorien der zielloptimalen Bilanzgestaltung	1257

Literaturverzeichnis	1345
Stichwortverzeichnis	1385

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXIX

Erster Teil: Erstellung des Jahresabschlusses

1. Kapitel: Wesen und Grundlagen des Jahresabschlusses	3
A. Bilanz als zentrales Instrument der Unternehmensrechnung	3
B. Geschichtliche Entwicklung der Jahresabschlusserstellung und internationale Einflüsse	9
C. Funktionen des Jahresabschlusses	16
I. Handelsrechtliche Funktionen	17
II. Steuerrechtliche Funktionen	21
III. Funktionen nach IFRS	24
D. Normative Grundlagen des Jahresabschlusses	25
I. Nationale Rechtsnormen des Jahresabschlusses	25
1. Bestimmungen im Handelsrecht	25
2. Bestimmungen im Steuerrecht	36
3. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	37
a) Charakterisierung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	37
(1) Richtigkeit und Willkürfreiheit	39
(2) Klarheit	40
(3) Vollständigkeit	40
(4) Grundsatz der Stetigkeit	41
(5) Grundsatz der Vorsicht	41
(6) Abgrenzungsgrundsätze	42
b) Kodifizierung von Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung im Handelsrecht	45
4. Bestimmungen nach DRS	47
a) Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC)	47
b) Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS)	49
II. Internationale Rechnungslegungsnormen	51
1. Bestimmungen nach IFRS	52
a) Institutioneller Rahmen der IFRS	52
b) Anwendung der IFRS in der EU und weltweit	55
c) International Financial Reporting Standards (IFRS)	60
d) Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS	65
e) Erstanwendung der IFRS	69
2. Bestimmungen nach US-GAAP	71
a) Normsetzende Institutionen	71
b) Struktur der US-GAAP	73
2. Kapitel: Basiselemente der Bilanzierung	77
A. Bilanzansatz (»Bilanzierung dem Grunde nach«)	77
I. Bilanzansatz nach nationalen Normen	77
1. Bilanzierungsfähigkeit	77

2. Abgrenzung des Vermögens und der Schulden nach Unternehmenszugehörigkeit	80
3. Abgrenzung der Mehrungen des Vermögensbestandes von bloßen Erhaltungsmaßnahmen	83
4. Bilanzierungsverbote	84
5. Bilanzierungswahlrechte	85
II. Bilanzansatz nach IFRS	86
1. Bilanzierungsfähigkeit	86
2. Abgrenzung des Vermögens und der Schulden nach Unternehmenszugehörigkeit	89
3. Abgrenzung der Mehrungen des Vermögensbestandes von bloßen Erhaltungsmaßnahmen	90
4. Bilanzierungsverbote und Bilanzierungswahlrechte	90
III. Bilanzansatz nach US-GAAP	91
B. Bilanzbewertung (»Bilanzierung der Höhe nach«)	93
I. Grundlegende bilanzielle Wertbegriffe der Zugangsbewertung	93
1. Zugangsbewertung nach nationalen Normen	93
a) Anschaffungskosten	95
b) Herstellungskosten	98
c) Erfüllungsbetrag und Barwert	102
d) Beizulegender Zeitwert	104
e) Teilwert nach EStG	106
2. Zugangsbewertung nach IFRS	108
a) Anschaffungskosten	109
b) Herstellungskosten	111
c) Erfüllungsbetrag und Barwert	112
d) Fair value	113
3. Zugangsbewertung nach US-GAAP	115
II. Folgebewertung	117
1. Außerplanmäßige Wertkorrekturen nach nationalen Normen	118
2. Wertkorrekturen nach IFRS	123
a) Korrekturwerte	123
b) Außerplanmäßige Abschreibungen	124
c) Weitere Wertkorrekturen	130
d) Wertaufholung	130
3. Wertkorrekturen nach US-GAAP	132
a) Korrekturwerte	132
b) Außerplanmäßige Abschreibungen	132
c) Wertaufholung	135
C. Bilanzausweis	135
I. Bilanzausweis nach nationalen Normen	136
II. Bilanzausweis nach IFRS	141
III. Bilanzausweis nach US-GAAP	145

3. Kapitel: Bilanzierung von Sachanlagen und immateriellem Vermögen

A. Bilanzierung des Sachanlagevermögens nach nationalen Normen	151
I. Ansatz und Ausweis	151
II. Bewertung	153
1. Allgemeine Grundsätze	153
a) Klassifizierung von Abschreibungen	153
b) Planmäßige Abschreibung	156

(1) Schätzung der Nutzungsdauer	157
(2) Wahl des Abschreibungsverfahrens	157
(3) Abschreibung nach Maßgabe der Inanspruchnahme	158
(4) Lineare Abschreibung	159
(5) Degressive Abschreibung	160
(6) Progressive Abschreibung	162
c) Außerplanmäßige Abschreibung	162
2. Einzelfragen der Bewertung	166
III. Anlagespiegel	167
B. Bilanzierung des Sachanlagevermögens nach IFRS	170
I. Ansatz und Ausweis	170
II. Bewertung	171
III. Einzelfragen	175
IV. Anhangangaben	177
C. Bilanzierung des Sachanlagevermögens nach US-GAAP	177
D. Bilanzierung von immateriellem Vermögen nach nationalen Normen	178
I. Ansatz	178
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	179
2. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	181
3. Immaterielle Vermögensgegenstände bei Unternehmenszusammenschlüssen	182
II. Bewertung	183
III. Ausweis	184
E. Bilanzierung von immateriellem Vermögen nach IFRS	184
I. Ansatz und Ausweis	184
1. Selbst geschaffene und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	185
2. Immaterielle Vermögenswerte bei Unternehmenszusammenschlüssen	188
II. Bewertung	189
III. Anhangangaben	191
F. Bilanzierung von immateriellem Vermögen nach US-GAAP	192
I. Ansatz und Ausweis	192
II. Bewertung	193
G. Sonderprobleme der Bilanzierung von Leasingverträgen	194
I. Leasingverträge nach nationalen Normen	195
II. Leasingverträge nach IFRS	198
III. Leasingverträge nach US-GAAP	202
IV. Exposure Draft 2013 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen	205
4. Kapitel: Bilanzierung des Vorratsvermögens	211
A. Bilanzierung des Vorratsvermögens nach nationalen Normen	211
I. Ansatz und Ausweis der Vorräte nach nationalen Normen	211
II. Bewertung der Vorräte nach nationalen Normen	213
III. Bewertungsvereinfachungen	216
1. Festbewertung	217
2. Gruppenbewertung	218
3. Sammelbewertung	220
a) Fifo-Verfahren (first in – first out)	220
b) Lifo-Verfahren (last in – first out)	221
c) Unzulässige Sammelbewertungsverfahren	222
4. Retrograde Wertermittlung	223
B. Bilanzierung des Vorratsvermögens nach IFRS	223

I. Ansatz und Ausweis der Vorräte nach IFRS	223
II. Bewertung der Vorräte nach IFRS	224
C. Bilanzierung des Vorratsvermögens nach US-GAAP	226
I. Ansatz und Ausweis der Vorräte nach US-GAAP	226
II. Bewertung der Vorräte nach US-GAAP	227
D. Bilanzierung langfristiger Fertigungsaufträge	229
I. Langfristige Fertigungsaufträge nach nationalen Normen	234
II. Fertigungsaufträge nach IFRS	235
III. Langfristige Fertigungsaufträge nach US-GAAP	239
5. Kapitel: Bilanzierung von Finanzinstrumenten	243
A. Begriff und Arten von Finanzinstrumenten	243
B. Originäre Finanzinstrumente	246
I. Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten nach nationalen Normen	246
1. Ansatz und Ausweis	246
a) Anlagevermögen	246
b) Umlaufvermögen	249
2. Bewertung	252
a) Bewertungsgrundlagen	252
(1) Anlagevermögen	253
(2) Umlaufvermögen	253
b) Einzelfragen der Bewertung	254
(1) Anlagevermögen	254
(2) Umlaufvermögen	256
3. Erläuterungspflichten	260
II. Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten nach IFRS	260
1. Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39	262
2. Ansatz und Ausweis	267
3. Bewertung	268
a) Bewertung nach IAS 39	268
(1) At fair value through profit or loss	271
(2) Loans and receivables	271
(3) Held-to-maturity	272
(4) Available-for-sale	273
(5) Other financial liabilities	273
b) Einzelfragen der Bewertung	273
(1) Beteiligungsverhältnisse	273
(2) Liquide Mittel	274
(3) Finanzgarantien	274
(4) Auf Fremdwährung lautende Finanzanlagen	275
(5) Umwidmung von Finanzinstrumenten	275
4. Erläuterungspflichten	276
5. Neue Vorschriften nach IFRS 9	277
6. Wesentliche Abweichungen des IFRS for SMEs	281
III. Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten nach US-GAAP	281
1. Ansatz und Ausweis	282
2. Bewertung	283
a) Bewertung nach ASC 320	284
b) Einzelfragen der Bewertung	285
3. Erläuterungspflichten	286

4. Vorschlag für die zukünftige Bilanzierung	286
C. Derivative Finanzinstrumente	286
I. Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten nach nationalen Normen	288
1. Ansatz	289
2. Bewertung	290
3. Spezialfall: Strukturierte Finanzinstrumente	291
4. Erläuterungspflichten	292
II. Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS	293
1. Ansatz	293
2. Bewertung	294
3. Spezialfall: Strukturierte Finanzinstrumente	294
4. Erläuterungspflichten	296
5. Neue Vorschriften nach IFRS 9	296
6. Wesentliche Abweichungen des IFRS for SMEs	297
III. Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten nach US-GAAP	297
1. Ansatz und Bewertung	297
2. Spezialfall: Strukturierte Finanzinstrumente	298
3. Erläuterungspflichten	298
4. Vorschlag für die zukünftige Bilanzierung	299
D. Sicherungsgeschäfte	299
I. Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach nationalen Normen	301
1. Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten	302
2. Bilanzielle Abbildung von Bewertungseinheiten	304
a) Einfrierungsmethode	305
b) Durchbuchungsmethode	306
3. Erläuterungspflichten	307
II. Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach IFRS	308
1. Voraussetzungen für die Anwendung des hedge accounting	309
2. Bilanzielle Abbildung nach den Regeln des hedge accounting	311
a) Fair value hedge	312
b) Cash flow hedge	313
c) Hedge of a net investment in a foreign operation	315
3. Erläuterungspflichten	316
4. Vorschläge im Rahmen der Überarbeitung von IAS 39	317
5. Wesentliche Abweichungen des IFRS for SMEs	318
III. Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nach US-GAAP	318
1. Voraussetzungen für die Anwendung des hedge accounting	319
2. Bilanzielle Abbildung nach den Regeln des hedge accounting	319
3. Erläuterungspflichten	320
4. Vorschlag für die zukünftige Bilanzierung	321
6. Kapitel: Bilanzierung des Eigenkapitals	325
A. Bilanzierung des Eigenkapitals nach nationalen Normen	325
I. Darstellungsform des Eigenkapitals in der Bilanz	325
II. Gezeichnetes Kapital	328
1. Begriff und Bilanzierung des gezeichneten Kapitals	329
2. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	332
3. Erhöhung des gezeichneten Kapitals	333
4. Herabsetzung des gezeichneten Kapitals	336

III. Rücklagen	340
1. Offene Rücklagen	341
a) Kapitalrücklage	341
b) Gewinnrücklagen	343
(1) Gesetzliche Rücklage	343
(2) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	345
(3) Satzungsmäßige Rücklagen	346
(4) Andere Gewinnrücklagen	347
2. Sonderposten mit Rücklageanteil	350
3. Stille Rücklagen	351
IV. Bilanzierung eigener Anteile	353
V. Bilanzergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag, Gewinn-/Verlustvortrag, Bilanzgewinn/-verlust)	356
VI. Besonderheiten der Eigenkapitalbilanzierung bei Nicht-Kapitalgesellschaften	359
B. Bilanzierung des Eigenkapitals nach IFRS	362
I. Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital	362
II. Darstellungsform des Eigenkapitals in der Bilanz	364
III. Gezeichnetes Kapital	366
IV. Rücklagen	366
1. Offene Rücklagen	367
a) Kapitalrücklage	367
b) Gewinnrücklagen	368
c) Sonstige offene Rücklagen	368
2. Stille Rücklagen	370
V. Bilanzierung eigener Anteile	371
VI. Bilanzergebnis	374
VII. Besonderheiten der Eigenkapitalbilanzierung bei Nicht-Kapitalgesellschaften	374
C. Bilanzierung des Eigenkapitals nach US-GAAP	380
D. Bilanzierung von vergütungshalber gewährten Aktienoptionen und ähnlichen Entgeltformen	383
I. Aktienbasierte Vergütung nach nationalen Normen	386
1. Bilanzielle Behandlung von realen Aktienoptionsplänen	386
2. Bilanzielle Behandlung virtueller Aktienoptionen	390
3. Anhangangaben zu Aktienoptionsplänen	391
II. Aktienbasierte Vergütung nach IFRS	391
1. Bilanzielle Behandlung von equity-settled share-based payment transactions	393
2. Bilanzielle Behandlung von cash-settled share-based payment transactions	401
3. Bilanzielle Behandlung von share-based payment transactions with cash alternatives	402
4. Anteilsbasierte Vergütungen im Konzernverbund	404
5. Anhangangaben zu Aktienoptionsplänen	405
III. Aktienbasierte Vergütung nach US-GAAP	406
7. Kapitel: Bilanzierung des Fremdkapitals	411
A. Bilanzierung von Verbindlichkeiten nach nationalen Normen	411
I. Ansatz und Ausweis von Verbindlichkeiten	412
1. Anleihen	415
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	416
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	416
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	417

5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	417
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	418
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	418
8. Sonstige Verbindlichkeiten	419
II. Bewertung von Verbindlichkeiten	420
B. Bilanzierung von Rückstellungen nach nationalen Normen	423
I. Ansatz und Ausweis von Rückstellungen	423
II. Bildung und Auflösung von Rückstellungen	428
III. Bewertung von Rückstellungen	428
IV. Einzelne Rückstellungsarten	431
1. Rückstellungen aufgrund einer Verpflichtung gegenüber Dritten	431
a) Pensionsrückstellungen	432
b) Rückstellung für andere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	438
c) Steuerrückstellungen	439
d) Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	440
e) Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung	441
f) Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	441
g) Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	443
h) Weitere Rückstellungen aufgrund einer Verpflichtung gegenüber Dritten	444
2. Rückstellungen ohne Verpflichtung gegenüber Dritten	445
a) Rückstellung für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	445
b) Rückstellung für unterlassene Abraumbeseitigung	446
C. Bilanzierung von Schulden nach IFRS	447
I. Ansatz und Ausweis von Schulden	447
II. Bilanzierung von Verbindlichkeiten	449
1. Ansatz und Ausweis von Verbindlichkeiten	450
2. Bewertung von Verbindlichkeiten	451
III. Bilanzierung von Rückstellungen	453
1. Ansatz und Ausweis von Rückstellungen	454
2. Bewertung von Rückstellungen	455
3. Einzelne Rückstellungsarten	455
a) Rückstellungen aufgrund einer Verpflichtung gegenüber Dritten	455
(1) Pensionsrückstellungen	455
(2) Rückstellungen für andere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	459
(3) Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	460
(4) Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung	460
(5) Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	460
(6) Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	461
(7) Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen	462
(8) Rückstellungen für staatlich erhobene Abgaben	463
b) Rückstellungen ohne Verpflichtung gegenüber Dritten	463
IV. Aktuelle Entwicklungen	464
D. Bilanzierung von Schulden nach US-GAAP	465
8. Kapitel: Übrige Bilanzposten	471
A. Rechnungsabgrenzungsposten	471
I. Rechnungsabgrenzungsposten nach nationalen Normen	471
II. Rechnungsabgrenzungsposten nach internationalen Normen	473

B. Latente Steuern	474
I. Konzeption der Verrechnung latenter Steuern	475
1. Ermittlung latenter Steuern	475
a) Abgrenzung latenter Steuern nach dem Timing-Konzept	476
b) Abgrenzung latenter Steuern nach dem Temporary-Konzept	480
2. Methoden der Abgrenzung latenter Steuern	482
a) Liability-Methode	482
b) Deferred-Methode	482
c) Net-of-Tax-Methode	482
d) Kritik und Kompatibilität der Steuerabgrenzungsmethoden	485
3. Bewertung latenter Steuern	487
a) Wahl des Steuersatzes	487
b) Einzel- und Gruppenbewertung	487
(1) Brutto-Methode (gross-change-method)	488
(2) Netto-Methode (net-change-method)	488
II. Latente Steuern nach nationalen Normen	489
1. Temporary-Konzept als Grundlage	489
2. Fälle für den Ansatz passiver und aktiver latenter Steuerabgrenzungen in der Handelsbilanz	490
3. Ermittlung, Bewertung und Ausweis latenter Steuern	491
a) Einzel- und Gesamtdifferenzenbetrachtung	492
b) Steuersatz zur Bewertung latenter Steuern	494
c) Ausweis latenter Steuern nach HGB	496
d) Latente Steuern bei Verlustvorträgen, Verlustrückträgen und Zinsvorträgen	497
III. Latente Steuern nach internationalen Normen	498
1. Temporary-Konzept als Grundlage	498
2. Fälle passiver und aktiver latenter Steuern	499
a) Passive latente Steuern (taxable temporary differences)	499
b) Aktive latente Steuern (deductible temporary differences)	500
3. Ermittlung, Bewertung und Ausweis latenter Steuern	503
a) GuV-wirksame und GuV-neutrale Ermittlung latenter Steuern	503
b) Bewertung latenter Steuern	504
c) Ausweis latenter Steuern	504
IV. Latente Steuern nach US-GAAP	505
9. Kapitel: Gesamtergebnisrechnung	507
A. Abgrenzung der Erfolgskonzeptionen und Erfolgsbegriffe	508
B. Gestaltungsmöglichkeiten für die Erfolgsrechnung	516
C. Gewinn- und Verlustrechnung	520
I. Grundsätzliche Gestaltungsformen der Gewinn- und Verlustrechnung	520
II. GuV nach nationalen Normen	522
1. Gliederung nach HGB	523
2. Ergebnisspaltung nach nationalen Normen	528
3. Inhalt der GuV nach HGB	531
a) Ergebnisrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren	531
b) Ergebnisrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren	547
c) Sonderprobleme der Ergebnisermittlung	554
III. GuV nach IFRS	556
1. Gliederung nach IFRS	557
2. Ergebnisspaltung nach IFRS	559

3. Inhalt der GuV nach IFRS	562
a) Ergebnisrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren	562
b) Ergebnisrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren	575
IV. GuV nach US-GAAP	578
1. Gliederung nach US-GAAP	579
2. Ergebnisspaltung nach US-GAAP	580
3. Inhalt der GuV nach US-GAAP	582
V. Gesamtergebnisrechnung	585
1. Gesamtergebnisrechnung nach IFRS	585
a) Two-statement approach	585
b) Single statement approach	589
2. Gesamtergebnisrechnung nach US-GAAP	591
D. Ergebnisverwendungsrechnung	592
E. Eigenkapitalveränderungsrechnung	594
I. Eigenkapitalveränderungsrechnung nach nationalen Normen	594
II. Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS	596
III. Eigenkapitalveränderungsrechnung nach US-GAAP	597
F. Weitere Informationspflicht: Ergebnis je Aktie	598
I. Ergebnis je Aktie nach IFRS	599
II. Ergebnis je Aktie nach US-GAAP	604
10. Kapitel: Grundlagen des Konzernabschlusses	609
A. Grundlagen und Grundsätze des Konzernabschlusses	610
I. Aufgaben des Konzernabschlusses	610
II. Theorien des Konzernabschlusses	612
III. Grundsätze der Konzernrechnungslegung	614
B. Verpflichtung zur Aufstellung des Konzernabschlusses	615
I. Generelle Verpflichtung zur Konzernrechnungslegung	615
II. Ausnahmen von der Verpflichtung zur Konzernrechnungslegung	622
1. Befreiende Abschlüsse	622
2. Größenabhängige Befreiungen	624
C. Konsolidierungskreis	625
I. Grundsätzliche Einbeziehungspflicht	625
II. Einbeziehungswahlrechte	627
1. Beschränkung bestimmter Rechte des Mutterunternehmens	627
2. Unverhältnismäßig hohe Kosten oder Verzögerungen	628
3. Anteile zur Weiterveräußerung	629
4. Wesentlichkeit des Tochterunternehmens	630
5. Behandlung nicht einbezogener Tochterunternehmen	630
D. Vorbereitung der Einzelabschlüsse für den Einbezug in den Konzernabschluss	632
I. Gemeinsame Vorschriften für Einzel- und Konzernabschluss	633
II. Abstimmung des Stichtags für den Konzernabschluss mit den Stichtagen der einbezogenen Konzernunternehmen	634
III. Vereinheitlichung der Bilanzinhalte der einbezogenen Konzernunternehmen	635
1. Konzerneinheitliche Bilanzansatzregeln nach HGB	637
2. Konzerneinheitliche Bewertungsregeln nach HGB	638
3. Konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung nach internationalen Vorschriften	639
IV. Währungsumrechnung	640
1. Alternative Umrechnungskurse	641

2. Kriterien für die Wahl einer Umrechnungsmethode	642
3. Umrechnungsmethoden	643
a) Stichtagskursmethode	643
b) Währungsumrechnung nach dem Zeitbezug	646
c) Kursdifferenzierung nach der Fristigkeit der Posten	648
d) Kursdifferenzierung nach dem Geldcharakter der Posten	649
e) Umrechnung mit Kaufkraftparitäts- und Ertragskraftparitätskursen	649
f) Umrechnung nach dem Konzept der funktionalen Währung	650
4. Zulässigkeit von Umrechnungsmethoden	651
a) Umrechnungsmethoden nach US-GAAP	651
b) Umrechnungsmethoden nach IFRS	653
c) Umrechnungsmethoden nach HGB	657
5. Verrechnung von Währungsumrechnungsdifferenzen	657
a) Ursache von Währungsumrechnungsdifferenzen	657
b) GuV-wirksame oder GuV-neutrale Verrechnung von Währungsumrechnungsdifferenzen	660
c) Zulässigkeit der Verrechnung von Währungsumrechnungsdifferenzen	662
6. Umrechnung von Abschlüssen aus Hochinflationenländern	663

11. Kapitel: Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen des Konzernabschlusses

11. Kapitel: Konsolidierungsmaßnahmen im Rahmen des Konzernabschlusses	667
A. Kapitalkonsolidierung	667
I. Bilanzierung von Unternehmenserwerben	668
II. Differenzierung nach Beteiligungsverhältnissen	669
III. Vollkonsolidierung	672
1. Vollkonsolidierung nach HGB	672
a) Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen nach der Erwerbsmethode	672
(1) Erstkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode	675
(2) Behandlung nicht verteilter Unterschiede aus der Kapitalkonsolidierung (Goodwill/Badwill)	679
b) Folgekonsolidierung	682
c) Sukzessiver Anteilserwerb	684
d) Entkonsolidierung	684
2. Vollkonsolidierung nach IFRS und US-GAAP	687
a) Historische Entwicklung	687
b) Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen nach der Erwerbsmethode	688
c) Folgekonsolidierung	695
d) Full Goodwill Method	702
e) Sukzessiver Anteilserwerb	708
f) Entkonsolidierung	710
IV. Konsolidierung gemeinschaftlich geführter oder assoziierter Unternehmen	712
1. Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen	712
a) Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen nach HGB	712
b) Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS und US-GAAP	713
2. Konsolidierung mit der Equity-Methode	715
a) Equity-Methode nach HGB	715
(1) Anwendungsvoraussetzungen	715
(2) Bewertung nach der Equity-Methode	716
(3) Buchwertmethode	718
(4) Equity-Bewertung im Anlagespiegel	721

b) Equity-Methode nach IFRS und US-GAAP	721
B. Konsolidierung von Forderungen und Verbindlichkeiten	724
I. Vorschriften zur Schuldenkonsolidierung	724
1. Regelung nach HGB	725
2. Regelungen nach IFRS und US-GAAP	726
II. Durchführung der Schuldenkonsolidierung	727
C. Eliminierung von Zwischenerfolgen	730
I. Grundlagen	730
1. Komponenten des Zwischenerfolges	732
2. Ermittlung konzernintern gelieferter Vermögensgegenstände	737
II. Verrechnung von Zwischenerfolgen	739
III. Regelungen zur Zwischenerfolgseeliminierung bei vollkonsolidierten Unternehmen	748
IV. Regelungen zur Zwischenerfolgseeliminierung bei nicht vollkonsolidierten Unternehmen	750
D. Konsolidierungsmaßnahmen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	752
I. Konsolidierung der Innenumsatzerlöse	755
1. Lieferungen von Konzernserzeugnissen in das Anlagevermögen	756
2. Lieferungen von Konzernserzeugnissen in das Umlaufvermögen	756
3. Lieferungen von Fremderzeugnissen in das Anlagevermögen	758
4. Lieferungen von Fremderzeugnissen in das Vorratsvermögen	759
II. Konsolidierung anderer Erträge und Aufwendungen	760
III. Konsolidierung innerkonzernlicher Ergebnisübernahmen	761
IV. Ergebnismäßige Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen	762
E. Latente Steuerabgrenzung aus Konsolidierungsvorgängen	763
I. Latente Steuern im Konzernabschluss nach HGB	763
1. Definition latenter Steuern im Konzernabschluss	764
2. Vorschriften zur latenten Steuerabgrenzung im Konzernabschluss	765
3. Einzelfragen latenter Steuern im Konzernabschluss	767
4. Abgrenzung latenter Steuern im Konzernabschluss von Kapitalgesellschaften nach DRS	768
II. Latente Steuern im Konzernabschluss nach IFRS	771
III. Latente Steuern im Konzernabschluss nach US-GAAP	777
12. Kapitel: Kapitalflussrechnung	781
A. Funktion der Kapitalflussrechnung	781
B. Betriebswirtschaftliche Grundlagen	782
I. Begriff, Aufgaben und Anforderungen	782
1. Finanzierungsrechnung als Oberbegriff	782
2. Finanzierungsrechnung als Informationsinstrument	784
3. Anforderungen	785
II. Ableitungszusammenhang zwischen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung	787
III. Grundsätzliche Ausgestaltungsalternativen	790
1. Fondskonzeptionen	791
2. Formen der Gliederung und Darstellung	795
a) Konto- oder Staffelform	795
b) Gliederungsformate	795
c) Direkte oder indirekte Methode der Darstellung	798
IV. Ermittlungsmethoden	800
1. Originäre Ermittlung	800
2. Derivative Ermittlung	801

a) Beständedifferenzenbilanz	801
b) Veränderungsbilanz	804
c) Bewegungsbilanz	806
d) Einbeziehung der Erfolgsrechnung	807
e) Abgrenzung eines Fonds	810
f) Aufstellung der Kapitalflussrechnung	811
C. Regelungen zur Kapitalflussrechnung als Bestandteil des Jahresabschlusses	811
I. Nationale und internationale Entwicklung der Rechnungslegungsnormen zur Kapitalflussrechnung	811
II. KFR nach nationalen Normen	812
1. Zwecke und Aufgaben	812
2. Anwendungsbereich	813
3. Ausgestaltungsregeln	814
a) Fondsabgrenzung und Fondsausweis	814
b) Zuordnung und Darstellung der Ein- und Auszahlungen in den Aktivitätsbereichen	817
(1) Aufstellungsgrundsätze für Zuordnung und Ausweis	817
(2) Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	819
(3) Cashflow aus der Investitionstätigkeit	823
(4) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	825
4. Mindestgliederungen nach DRS 2	826
III. KFR nach IFRS	827
1. Zwecke und Aufgaben	827
2. Anwendungsbereich	828
3. Ausgestaltungsregeln	828
a) Fondsabgrenzung und Fondsausweis	828
b) Zuordnung und Darstellung der Ein- und Auszahlungen in den Aktivitätsbereichen	829
(1) Aufstellungsgrundsätze für Zuordnung und Ausweis	829
(2) Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	831
(3) Cashflow aus der Investitionstätigkeit	835
(4) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	836
IV. Besonderheiten der KFR nach US-GAAP	837
1. Besonderheiten im Anwendungsbereich	837
2. Besonderheiten in den Ausgestaltungsregelungen	837
V. Besonderheiten im Konzernverbund	839
1. Allgemeine Grundsätze für Konzernkapitalflussrechnungen	839
2. Ermittlungsmethoden der Konzernkapitalflussrechnung	840
3. Änderungen des Konsolidierungskreises	842
4. Währungsumrechnung	843
13. Kapitel: Berichtsinstrumente: Anhang, Segmentbericht, Lagebericht	847
A. Anhang	847
I. Anhang nach nationalen Normen	848
1. Aufstellungspflicht	848
2. Funktionen des Anhangs	849
3. Gliederung des Anhangs	851
4. Inhalt des Anhangs	852
a) Ausgewählte Anhangangaben zur Veranschaulichung der Interpretationsfunktion	853
b) Ausgewählte Anhangangaben zur Veranschaulichung der Korrekturfunktion	855
c) Ausgewählte Anhangangaben zur Veranschaulichung der Entlastungsfunktion	856

d) Ausgewählte Anhangangaben zur Veranschaulichung der Ergänzungsfunktion	857
5. Erweiterungen und Einschränkungen des Inhalts	860
II. Anhang nach IFRS	861
1. Aufstellungspflicht	862
2. Funktionen des Anhangs	862
3. Gliederung des Anhangs	863
4. Inhalt des Anhangs	864
5. Erweiterungen und Einschränkungen des Inhalts	865
III. Anhang nach US-GAAP	866
IV. Tabellarische Übersicht der Pflichtangaben im Anhang	868
1. Anhangangaben für alle Kapitalgesellschaften, Genossenschaften und vom PubLG erfassten Gesellschaften	868
2. Zusätzliche rechtsformspezifische Anhangangaben	873
3. Anhangangaben im Konzernabschluss	874
4. Anhangangaben nach DRS	878
V. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Party Disclosures)	880
1. Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen nach nationalen Normen	880
a) Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	881
b) Angaben zu verbundenen Unternehmen	882
c) Angaben zu Beteiligungsunternehmen	883
d) Angaben zu Mitgliedern der Geschäftsführungs- und Kontrollorgane	884
2. Angaben zu nahe stehenden Personen nach DRS	884
3. Angaben zu nahe stehende Unternehmen und Personen nach IFRS	885
4. Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen nach US-GAAP	893
B. Segmentbericht	894
I. Notwendigkeit und Zielsetzung der Segmentberichterstattung	894
II. Grundsätzliche Merkmale und Konzeptionen der Segmentberichterstattung	895
III. Segmentberichterstattung nach nationalen Normen	900
1. Aufstellungspflicht	900
2. Berichtspflichtige Segmente	901
3. Segmentinformationen	903
4. Darstellung des Segmentberichts	907
IV. Segmentberichterstattung nach IFRS	907
1. Anwendungsvoraussetzungen	908
2. Berichtspflichtige Segmente	909
3. Segmentinformationen	911
a) Allgemeine Informationen	912
b) Informationen zu Periodenergebnis, Vermögenswerten und Schulden pro Segment	912
c) Überleitungsrechnung	915
d) Zusatzinformationen	915
4. Darstellung des Segmentberichts	916
V. Segmentberichterstattung nach US-GAAP	918
C. Lagebericht	919
I. Lagebericht nach nationalen Normen	921
1. Aufstellungs- und Offenlegungspflicht	921
2. Funktionen des Lageberichts	922
3. Formale Anforderungen an den Lagebericht	923
4. Inhalt des Lageberichts	925

a) Komponenten des Lageberichts bzw. Konzernlageberichts nach nationalen Normen	925
b) Konkretisierung der Angaben im Konzernlagebericht durch DRS	933
c) Erklärung zur Unternehmensführung	938
II. Regelungen zum Lagebericht nach IFRS	940
1. Aufstellungspflicht	940
2. Financial review by management	941
3. Management Commentary	941
III. Regelungen zum Lagebericht nach US-GAAP	943
IV. Wertorientierte Berichterstattung und Integrated Reporting	945
14. Kapitel: Kapitalmarktorientierte Berichterstattung: Zwischenberichterstattung, Ad hoc-Publizität	955
A. Zwischenberichterstattung	957
I. Konzepte der unterjährigen Erfolgsermittlung	957
1. Integrativer Ansatz	958
2. Eigenständiger Ansatz	959
3. Kombiniertes Konzept	960
II. Zwischenberichterstattung in Deutschland	962
1. Vorschriften zur Zwischenberichterstattung nach WpHG	962
a) Verpflichtung zur Zwischenberichterstattung	962
b) Halbjahresfinanzbericht	962
c) Zwischenmitteilung der Geschäftsführung	965
d) Umsetzung der Konzepte zur unterjährigen Erfolgsabgrenzung	967
2. Vorschriften im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse	967
3. Vorschriften zur Zwischenberichterstattung nach DRS	967
a) Anwendung und Zielsetzung des DRS 16	967
b) Halbjahresfinanzbericht	968
c) Zwischenmitteilung der Geschäftsführung	969
d) Umsetzung der Konzepte zur unterjährigen Erfolgsabgrenzung	970
4. Vorschriften zur Zwischenberichterstattung nach IFRS	970
a) Inhaltliche Anforderungen	970
b) Umsetzung der Konzepte zur unterjährigen Erfolgsabgrenzung	973
III. Zwischenberichterstattung nach US-GAAP	973
B. Ad hoc-Publizität	974
15. Kapitel: Prüfung, Offenlegung und Enforcement	977
A. Externe Prüfung von Abschlüssen	978
I. Prüfungspflicht und Prüfungsberechtigte	978
II. Funktionen und Ziele der Abschlussprüfung	981
III. Gegenstand und Umfang der Abschlussprüfung	984
IV. Ergebnisse der Abschlussprüfung	986
V. Berufsinstitutionen der Wirtschaftsprüfer	987
B. Offenlegung	988
C. Enforcement	994
16. Kapitel: Bilanzpolitik	1001
A. Motive und Ziele der Bilanzpolitik	1001
B. Dimensionen der Bilanzpolitik	1003
C. Zielgrößen und Einzelmaßnahmen der Bilanzpolitik	1006

I. Bilanzpolitische Maßnahmen nach dem Bilanzstichtag im Rahmen der nationalen Normen	1007
II. Bilanzpolitische Maßnahmen nach dem Bilanzstichtag im Rahmen der IFRS	1010
D. Grenzen der Bilanzpolitik	1011

Zweiter Teil: Analyse des Jahresabschlusses

17. Kapitel: Grundlagen der Bilanzanalyse	1017
A. Erkenntnisziele und Grenzen der Bilanzanalyse	1017
I. Unternehmensziele, Unternehmens- und Bilanzanalyse	1017
II. Bilanzierungszwecke, Erkenntnisziele und Adressaten der Bilanzanalyse	1020
III. Auswertungsmethoden der Bilanzanalyse	1023
1. Vergleichsmaßstäbe	1023
2. Kennzahlen	1023
IV. Grenzen der Bilanzanalyse	1025
B. Aufbereitung des Jahresabschlusses	1027
I. Analyse der Bilanzpolitik und Anpassungen zum Zwecke der Vergleichbarkeit	1027
1. Analyse der Wirkungsrichtung der Bilanzpolitik	1027
2. Anpassungen zur Kompensation von Bilanzpolitik	1029
II. Anpassungen zur Verbesserung der Aussagekraft der Bilanzinformationen	1031
III. Aufbereitung ausgewählter Basisgrößen	1039
1. Aktivposten	1040
2. Passivposten	1042
a) Eigenkapital	1043
b) Fremdkapital	1045
c) Gesamtkapitalgrößen	1047
3. Gewinngrößen	1048
4. Sonstige relevante Posten	1049
C. Verdichtung von Kennzahlen	1052
1. Theoretische Ansätze	1052
a) Diskriminanzanalyse	1053
(1) Univariate Diskriminanzanalyse	1053
(2) Multivariate Diskriminanzanalyse	1054
(3) Empirische Untersuchungen	1055
b) Neuronale Netze	1057
c) Beurteilung der theoretischen Ansätze	1058
2. Praktische Ansätze	1058
a) Kreditvergaberichtlinien	1058
b) Rating-Verfahren	1059
18. Kapitel: Finanzwirtschaftliche Bilanzanalyse	1063
A. Investitionsanalyse: Die Vermögensstruktur	1064
I. Das Verhältnis von Anlage- zu Umlaufvermögen	1064
II. Umsatzrelationen	1066
III. Umschlagskoeffizienten	1067
IV. Kennzahlen zur Untersuchung der Investitions- und Abschreibungspolitik	1069
B. Finanzierungsanalyse: Die Kapitalstruktur	1070
I. Verschuldungsgrad	1070
II. Weitere Kennzahlen zur Kapitalstruktur	1076

C. Liquiditätsanalyse: Der Zusammenhang zwischen Investition und Finanzierung	1078
I. Liquiditätsanalyse auf Basis von Bestandsgrößen	1079
1. Grundsatz der Fristenkongruenz	1079
2. Kennzahlen zur bestandsorientierten Liquiditätsanalyse	1081
a) Lang- und mittelfristige Kennzahlen	1081
b) Kurzfristige Liquiditätskennzahlen	1082
II. Liquiditätsanalyse auf Basis von Stromgrößen	1084
1. Liquiditätsanalyse unter Einbezug der Erfolgsrechnung	1085
2. Cashflow-Analyse	1086
a) Ermittlung des Cashflow	1088
b) Cashflow als Indikator der Innenfinanzierungskraft	1090
c) Cashflow als Indikator der Verschuldungsfähigkeit	1092
d) Bedeutung und Grenzen des Cashflow als Indikator der Finanzkraft	1093
3. Analyse der Kapitalflussrechnung	1093
a) Analyse der Bereichs-Cashflows	1094
b) Zahlungsorientierte Kennzahlen der Kapitalflussrechnung	1095
c) Analyse des Free Cashflow	1097
19. Kapitel: Erfolgswirtschaftliche Bilanzanalyse	1103
A. Ergebnisanalyse	1105
I. Betragsmäßige Ergebnisanalyse	1106
1. Auswertung von Informationen des Anhangs bzw. der Notes	1107
a) Auswertung von Informationen des Anhangs gemäß HGB	1108
b) Auswertung von Informationen des Anhangs gemäß IFRS/US-GAAP	1109
2. Other Comprehensive Income als Indikator der Ertragskraft	1111
3. Vergleich von Börsen- und Bilanzwert	1113
4. Cashflow als Indikator der Ertragskraft	1114
a) Cashflow als retrospektiver Erfolgsmaßstab	1115
b) Cashflow als prospektiver Erfolgsmaßstab	1117
5. Ergebnis nach DVFA/SG als Indikator der Ertragskraft	1118
II. Strukturelle Ergebnisanalyse	1120
1. Ergebnisquellenanalyse	1121
a) Ergebnisspaltung	1121
(1) Ergebnisspaltung im HGB-Abschluss	1123
(2) Ergebnisspaltung im IFRS-Abschluss	1130
(3) Ergebnisspaltung im US-GAAP-Abschluss	1140
b) Ergebnissegmentierung	1141
2. Ergebnisstrukturanalyse	1144
a) Analyse der Gesamtergebnisstruktur	1144
b) Analyse der Aufwands- und Ertragsstruktur	1146
(1) Aufwandsstrukturanalyse bei Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren	1146
(2) Aufwandsstrukturanalyse bei Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren	1149
(3) Ergebnisstrukturanalyse und Entsprechungsprinzip	1150
B. Rentabilitätsanalyse	1151
I. Eigenkapitalrentabilität	1152
II. Aktienrentabilität	1154
1. Gewinn je Aktie/earnings per share	1155
2. Kurs-Gewinn-Verhältnis/Price Earnings Ratio	1157

3. Dividende je Aktie und Dividenden-Deckungsgrad	1159
III. Marktwertmultiples	1160
IV. Gesamtkapital- und Umsatzrentabilität	1163
1. Grundversion der Gesamtkapital- und Umsatzrentabilität	1163
2. Varianten der Gesamtkapital- und Umsatzrentabilität	1166
3. Wertorientierte Rentabilitätskennzahlen	1168
V. Rentabilitätsanalyse mit Kennzahlensystemen	1172
1. Kennzahlensystem zur Analyse der Eigenkapitalrentabilität	1172
2. Kennzahlensystem zur Analyse der Gesamtkapitalrentabilität	1173
C. Wertschöpfungsanalyse	1175
I. Bedeutung der Wertschöpfungsanalyse	1175
II. Definition und Ermittlung der Wertschöpfung	1176
1. Entstehungs- und Verteilungsrechnung	1176
2. Ermittlung der Wertschöpfung im HGB-Abschluss	1177
a) Entstehungsrechnung	1178
b) Verteilungsrechnung	1179
3. Ermittlung der Wertschöpfung im IFRS- und US-GAAP-Abschluss	1181
III. Wertschöpfungskennzahlen	1183
D. Break-even-Analyse	1186
20. Kapitel: Strategische Bilanzanalyse	1195
A. Notwendigkeit und Konzeption der strategischen Bilanzanalyse	1195
B. Ressourcenorientierte Analyse	1199
C. Marktwertorientierte Analyse	1206
I. Aktienrentabilität	1206
II. Marktwertorientierte Positionierungs- und Wachstumserwartungen	1209
1. Analyse der strategischen Positionierungserwartungen	1209
2. Analyse der Wachstumserwartungen	1210
D. Zukunftserfolgswertorientierte Analyse	1212
I. SWOT-Analyse zur Analyse des Geschäftsportfolios	1213
II. Kennzahlengestützte Analyse des Geschäftsportfolios	1214
1. Portfolioanalyse von Investitionspolitik und Innenfinanzierungskraft	1215
2. Analyse der Rentabilität des Geschäftsportfolios	1218
3. Kombinierte Rentabilitäts- und Liquiditätsanalyse des Geschäftsportfolios	1220
21. Kapitel: Prognose auf Grundlage der Bilanzanalyse	1225
A. Zusammenhänge von Prognose und Bewertung	1225
B. Vereinfachte Prognose	1232
C. Umfassende Prognose	1240

Dritter Teil: Theorien des Jahresabschlusses

22. Kapitel: Theorien des Formalinhalts der Bilanz	1249
A. Entwicklung und Aufgaben betriebswirtschaftlicher Bilanztheorien	1249
B. Statische Interpretation des Bilanzinhalts	1251
C. Dynamische Interpretation des Bilanzinhalts	1253
D. Zukunftsorientierte Interpretation des Bilanzinhalts	1255

23. Kapitel: Theorien der zieloptimalen Bilanzgestaltung	1257
A. Grundlagen für die Ableitung von Jahresabschlusszielen	1257
B. Zielträger des Jahresabschlusses und Jahresabschlussziele	1261
I. Traditionelle Auffassungen über den Zielträger des Jahresabschlusses	1262
II. Stockholder-Theorie und Jahresabschlussziele	1265
III. Stakeholder-Theorie und Jahresabschlussziele	1267
C. Theorien der Gewinnermittlung	1272
I. Gewinnermittlung auf Basis des Anschaffungswertprinzips	1273
1. Nominale Kapitalerhaltung und Bilanztheorien	1274
2. Verfahren zur Kontrolle der realen Kapitalerhaltung	1283
II. Gewinnermittlung auf der Basis des Tageswertprinzips	1286
1. Tageswertprinzip und Sachkapitalerhaltung	1287
a) Konzeption der Substanzerhaltung: Grundzüge der organischen Tageswertbilanz	1288
b) Berücksichtigung der Finanzierungsstruktur (Nettosubstanzerhaltung)	1291
c) Nebenrechnung zur Korrektur des Erfolgsausweises	1296
d) Praktische Probleme der Substanzerhaltungsrechnung	1297
2. Tageswertprinzip und Erfolgsprognose	1299
III. Gewinnermittlung auf der Basis des Gesamtwertprinzips	1304
D. Theorien der öffentlichen (externen) Rechnungslegung	1309
I. Normative und positivistische Ansätze	1309
II. Methoden positivistischer Rechnungslegungsforschung	1311
1. Formal-analytische Studien	1312
2. Experimentelle Studien	1312
3. Archivdatenbasierte Studien	1313
III. Nutzen der Rechnungslegungsinformationen für die Rechnungslegungsadressaten	1314
1. Die Prognoseeignung von Rechnungslegungsinformationen	1314
a) Prognose von Unternehmensentwicklungen	1315
b) Prognose von Ergebnisentwicklungen	1316
2. Die Entscheidungsrelevanz von Rechnungslegungsinformationen	1317
a) Theoretische Grundlagen	1318
b) Methodische Grundlagen	1320
(1) Short-window-Ansatz	1320
(2) Long-window-Ansatz	1324
c) Bisherige Erkenntnisse zur Entscheidungsrelevanz von Rechnungslegungsinformationen	1326
(1) Entscheidungswirkungen von Jahres- und Konzernabschlüssen	1326
(2) Entscheidungswirkungen der Publizitätspolitik	1328
(3) Entscheidungswirkungen von Bilanzpolitik	1329
(4) Entscheidungswirkungen von Zwischenberichten	1332
(5) Bewertungsrelevanz von Rechnungslegungsinformationen	1333
IV. Bestimmungsfaktoren für die Ausgestaltung von Rechnungslegungsinformationen	1334
V. Rückwirkungen von Rechnungslegungsinformationen auf unternehmerische Entscheidungen	1339
VI. Zusammenfassung: Theoretische und praktische Bedeutung der empirischen Forschung	1340
 Literaturverzeichnis	 1345
Stichwortverzeichnis	1385

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Ansicht
a. F.	alte Fassung
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
Abt.	Abteilung
AfA	Absetzung für Abnutzung
AfaA	Absetzung für außergewöhnliche Abnutzung
AfS	Absetzung für Substanzverringerung
AG	Aktiengesellschaft, auch bei IFRS »Application Guidance«
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
AIA	American Institute of Accountants
AICPA	American Institute of Certified Public Accountants
AK	Anschaffungskosten
AktG	Aktiengesetz
Anm.	Anmerkung
AnsVG	Anlegerschutzverbesserungsgesetz
AO	Abgabenordnung
AOC	Auditor Oversight Commission (international für APAK)
APAG	Abschlussprüferaufsichtsgesetz
APAK	Abschlussprüferaufsichtskommission
APB	Accounting Principles Board
APO	Ausgleichsposten
ARB	Accounting Research Bulletin
ARC	Accounting Regulatory Committee
Art.	Artikel
ASB	Accounting Standards Board
AU	Auditing (Prüfungsnorm des AICPA)
Aufl.	Auflage
AuslInvG	Auslandsinvestitionsgesetz
AV	Anlagevermögen
AW	Anschaffungswert
BAB	Betriebsabrechnungsbogen
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BauG	Baugesetz
BB	Betriebsberater
BBergG	Bundesberggesetz
BBkG	Bundesbankgesetz
BC	Basis for Conclusions
Bd.	Band
bearb.	bearbeitet

BerlinFG	Berlinförderungsgesetz
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BFuP	Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis
BG	Börsengesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BHO	Bundeshaushaltsordnung
BiB	Bruttoinvestitionsbasis
BilKoG	Bilanzkontrollgesetz
BilKoUmV	Bilanzkontrollkosten-Umlageverordnung
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilReG	Bilanzrechtsreformgesetz
BiRiLiG	Bilanzrichtliniengesetz
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BörsO	Börsenordnung
BörsZulV	Börsenzulassungs-Verordnung
BR	Branchenrendite
BStBl.	Bundessteuerblatt
BT-Drs.	Bundestags-Drucksache
BZEW	Brutto-Zukunftserfolgswert
bzw.	beziehungsweise
c. p.	ceteris paribus
CAP	Committee on Accounting Procedures
CAPM	Capital Asset Pricing Model
CESR	Committee of European Securities Regulators
CF	Cashflow
CFROI	Cash Flow Return on Investment
CGU	cash-generating unit
ch.	chapter
COMECON	Council for Mutual Economic Assistance
CON	Conceptual Framework des FASB
CPA	Certified Public Accountant
CR	Corporate Responsibility
CVA	Cash Value Added
d. h.	das heißt
d. Verf.	der Verfasser
DAX	Deutscher Aktien Index
DBW	Die Betriebswirtschaft
DCF	Discounted Cashflow
DCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex
DPR	Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung

DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V.
DSOP	Draft Statement of Principles (IASB)
DSR	Deutscher Standardisierungsrat
DStR	Deutsches Steuerrecht
DVFA	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management e.V.
e. V.	eingetragener Verein
EB	Endbestand
EBA	European Banking Authority
EBIT	Earnings before Interest and Taxes
EBITDA	Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization
EBT	Earnings before Taxes
ED	Exposure Draft
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFFAS	The European Federation of Financial Analysts Societies
EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group
EG	Europäische Gemeinschaft
EGAktG	Einführungsgesetz zum Aktiengesetz
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
eGmbH	eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
eGmbH	eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung
EHUG	Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
EITF	Emerging Issues Task Force
EK	Eigenkapital
EKR	Eigenkapitalrendite
EntwLStG	Entwicklungsländer-Steuergesetz
EPS	Earnings per Share
ESFS	European System of Financial Supervisors
ESG	Environmental, Social and Governmental Aspects
ESMA	European Securities and Markets Authority
ESTÄR	Einkommensteuer-Änderungsrichtlinie
ESTDV	Einkommensteuer-Durchführungsverordnung
ESTG	Einkommensteuergesetz
ESTH	Einkommensteuer-Hinweise
ESTR	Einkommensteuer-Richtlinien
ESRB	European Systemic Risk Board
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EVA	Economic Value Added

EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
F&E	Forschung und Entwicklung
f.	folgende Seite
F	Framework for the Preparation and Presentation of Financial Statements (IASB)
FAF	Financial Accounting Foundation
FAS	Financial Accounting Standard
FASB	Financial Accounting Standards Board
FCF	Free Cashflow
ff.	folgende Seiten
FiFo	First in – first out
FIN	FASB Interpretations
FinDAG	Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz
FK	Fremdkapital
IDW-FN	Fachnachrichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
FREP	Financial Reporting Enforcement Panel (international für DPR)
FRRP	Financial Reporting Review Panel
FRS	Financial Reporting Standard (ASB)
FW	Fremdwährungseinheiten
FWB	Frankfurter Wertpapierbörse
GAAP	Generally Accepted Accounting Principles
GASB	German Accounting Standards Board
GASC	German Accounting Standards Committee
GE	Geldeinheiten
GEFIU	Gesellschaft der Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e. V.
GenG	Genossenschaftsgesetz
GewStG	Gewerbesteuergesetz
ggf.	gegebenenfalls
GJ	Geschäftsjahr
GK	Gesamtkapital
GKR	Gesamtkapitalrendite
GKV	Gesamtkostenverfahren
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHR	GmbH-Rundschau
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GRI	Global Reporting Initiative
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GuV-Pos.	Gewinn- und Verlustposten
GW	Geschäftswert
GWG	geringwertige(s) Wirtschaftsgüter(-gut)
h. M.	herrschende Meinung
HB	Handelsbilanz

HBR	Harvard Business Review
HFA	Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer
HGB	Handelsgesetzbuch
HGBE	HGB-Entwurf
Hifo	Highest in – first out
HK	Herstellungskosten
HR	Handelsregister
hrsg.	herausgegeben
Hrsg.	Herausgeber
HV	Hauptversammlung
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. e. S.	im engeren Sinne
i. H. v.	in Höhe von
i. S.	im Sinne
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
IAS	International Accounting Standard(s)
IASB	International Accounting Standards Board
IASC	International Accounting Standards Committee
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IDW-FN	IDW Fachnachrichten
IE	Illustrative Examples
IFAC	International Federation of Accountants
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standard(s)
IG	Implementation Guidance
IIRC	International Integrated Reporting Council
inkl.	inklusive
InvG	Investmentgesetz
IOA	Impairment only Approach
IOSCO	International Organisation of Securities Commissions
IR	Integrated Reporting
IRZ	Zeitschrift für internationale Rechnungslegung
ISA	International Standards on Auditing
Jg.	Jahrgang
JÜ	Jahresüberschuss
KAK	Konzernanschaffungskosten
KapAEG	Kapitalaufnahmeerleichterungsgesetz
KapCoRiLiG	Kapitalgesellschaften- & Co-Richtlinie-Gesetz
KapErhG	Gesetz über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Verschmelzung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung
KFR	Kapitalflussrechnung

Kfz	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KHK	Konzernherstellungskosten
KI	Kreditinstitute
Kifo	Konzern in – first out
Kilo	Konzern in – last out
km	Kilometer
KO	Konkursordnung
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KoR	Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung
KPI	Key Performance Indicators
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KVStG	Kapitalverkehrsteuergesetz
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
Lifo	Last in – first out
Lkw	Lastkraftwagen
Lof	Lowest in – first out
LuL	Lieferungen und Leistungen
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MC	Management Commentary
MD&A	Management's Discussion and Analysis
MicroBilG	Kleinstkapitalgesellschaften-Bilanzrechtsänderungsgesetz
MoMiG	Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen
Mrd.	Milliarden
MU	Mutterunternehmen
n. F.	neue Fassung
NI	Netto-Investitionen
NIE	Net Income recognised directly in Equity
No.	Number
OCI	Other Comprehensive Income
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OFR	Operating and Financial Review and Prospects
OHG	Offene Handelsgesellschaft
P	Preface to International Financial Reporting Standards (IASB)
PER	Price Earnings Ratio
PiR	Praxis der internationalen Rechnungslegung
Pkw	Personenkraftwagen
Pol	Pooling of Interests
Pos.	Posten
PS	Practice Statement

PublG	Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen (Publizitätsgesetz)
R	Richtlinie
RBW	Restbuchwert
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
RegE	Regierungsentwurf
RegEHGB	Entwurf eines Gesetzes zur Durchführung der Vierten Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften zur Koordinierung des Gesellschaftsrechts (Bilanzrichtlinien-Gesetz)
rev.	revised
RG	Residualgewinn
RGZ	Entscheidungen des zivilen Reichsgerichts
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RIC	Rechnungslegungs Interpretations Committee
RLZ	Restlaufzeit
ROCE	Return on Capital Employed
ROI	Return on Investment
RONA	Return on Net Assets
RU	Reporting Unit
S.	Seite
s. a.	siehe auch
s. u.	siehe unten
SABI	Sonderausschuss Bilanzrichtlinien-Gesetz
SAV	Sachanlagevermögen
SEA	Securities Exchange Act
SEC	Securities and Exchange Commission
SG	Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V.
SIC	Standing Interpretations Committee
SMEs	Small and medium enterprises
SO	Stock Option
sog.	so genannt
SolZG	Solidaritätszuschlaggesetz
SOP	Statement of Position, Statement of Principles
SoPoR	Sonderposten mit Rücklageanteil
SoRIE	Statement of Recognised Income and Expense
Sp.	Spalte
SR	stille Reserven
StGB	Strafgesetzbuch
StuB	Steuern und Bilanzen
SWOT	Strengths-Weakness-Opportunities-Threats
Tab.	Tabelle
TEUR	Tausend Euro
TWQ	Totaler Wertschöpfungsquotient

TransPuG	Gesetz zur weiteren Reform des Aktien- und Bilanzrechts, zu Transparenz und Publizität
TRS	Total Return to Shareholders
TU	Tochterunternehmen
TUG	Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
Tz.	Textziffer
u. a.	und andere[s], unter anderem, unter anderen
u. Ä.	und Ähnliche[s]
u. E.	unseres Erachtens
UKV	Umsatzkostenverfahren
UmwStG	Umwandlungs-Steuer-gesetz
US-GAAP	United States-Generally Accepted Accounting Principles
usw.	und so weiter
UV	Umlaufvermögen
UW	Unternehmenswert
v.	von
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VFE	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
VG	Vermögensgegenstand
vgl.	vergleiche
Vol.	Volume
VorstOG	Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz
VRG	Gesetz zur Erleichterung des Übergangs vom Arbeitsleben in den Ruhestand (Vorruhestandsgesetz)
WACC	Weighted Average Cost of Capital
WG	Wechselgesetz
WGGDV	Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Gemeinnützigkeit im Wohnungswesen
WiSt	Wirtschaftswissenschaftliches Studium
WiSu	Das Wirtschaftsstudium (Zeitschrift für Studium und Examen)
WPg	Die Wirtschaftsprüfung
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
WPK	Wirtschaftsprüferkammer
WPO	Wirtschaftsprüferordnung
WpÜG	Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz
WS	Wertschöpfung
XBRL	eXtensible Business Reporting Language
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaft
ZfbF	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung

Erster Teil

Erstellung des Jahresabschlusses

1. Kapitel: Wesen und Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Begriff »Bilanz« wird häufig in einem weiteren Sinne als Synonym für den Begriff »Jahresabschluss« verwendet, obgleich die Bilanz neben der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und dem Anhang (bei Kapitalgesellschaften) lediglich einen Bestandteil des Jahresabschlusses eines Unternehmens darstellt. Über die Funktion im Jahresabschluss hinaus, kann der Begriff »Bilanz« unterschiedliche Rechnungen mit unterschiedlichen Funktionen bezeichnen.

Bilanzbegriff

A. Bilanz als zentrales Instrument der Unternehmensrechnung

Der Jahresabschluss ist – wie der Begriff auch zum Ausdruck bringt – der jährliche Abschluss der im Rahmen der Finanzbuchhaltung gemachten Aufzeichnungen und gewonnenen Daten. Somit erfolgt die Erstellung des Jahresabschlusses basierend auf der Systematik der kaufmännischen doppelten Buchführung (vgl. hierzu ausführlich Coenberg, A. G./Haller, A./Mattner, G./Schultze, W. [2014], 5. Kapitel ff.). Dabei bilden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) die zentralen Recheninstrumente, wobei die GuV als eine die Bilanz ergänzende Detailrechnung zu verstehen ist, mittels derer sich die (Rein-)Vermögensänderung der Bilanz nachvollziehen lässt (soweit diese nicht auf Einlagen oder Entnahmen oder auf direkt im Eigenkapital verrechneten Reinvermögensänderungen beruht). Die zentrale Aufgabe der Finanzbuchhaltung besteht in der zeitnahen Erfassung des unternehmerischen Geschehens durch eine bestimmte Form der Codierung von Informationen. Die Unternehmensrechnung bedient sich somit einer eigenen Sprache und wird dadurch zum Informationsinstrument für diverse Adressatengruppen. Die Informationsgewährung lässt sich dahingehend differenzieren, dass sie sich einerseits an externe Adressaten mit unterschiedlichen Informationsinteressen richtet, wo sie wesentlich zu deren ökonomischen Entscheidungsfindung beiträgt (externe Unternehmensrechnung). Andererseits werden die in der Finanzbuchhaltung generierten Daten auch regelmäßig vom Management für unternehmensintern zu treffende Führungs- und Kontrollentscheidungen verwandt (interne Unternehmensrechnung, vgl. hierzu ausführlich Coenberg, A. G./Fischer, T. M./Günther, T. [2012] sowie Fischer, T. M./Möller, K./Schultze, W. [2012]). In beiden Teilgebieten der Unternehmensrechnung nimmt die Darstellung und Bemessung des Unternehmensvermögens sowie der Unternehmensschulden eine zentrale Stellung ein, da das wirtschaftliche Interesse immer an einer Vermögenmehrung ausgerichtet ist. Ohne ein Instrument der Vermögenserfassung lässt sich eine solche jedoch nicht feststellen. Diese Aufgabe übernimmt die Bilanz. Sie bildet den Vermögens- sowie Schuldenstatus eines Unternehmens zu einem bestimmten Stichtag ab.

Zusammenhang:
Bilanz und Jahresabschluss

Bilanzarten

Je nachdem, mit welcher Zielsetzung und für welchen Zweck die Erstellung einer solchen Stichtagsaufstellung erfolgt, werden in der Theorie bzw. Praxis verschiedene Bilanztypen unterschieden. Die von Unternehmen aufgestellten Bilanzen lassen sich jedoch nicht immer eindeutig einzelnen Bilanztypen zuordnen, da die Einteilung in Bilanzarten nicht einem einheitlichen Gliederungskriterium folgt und darüber hinaus Mischformen von Bilanzarten auftreten. Im Wesentlichen lassen sich die folgenden Bilanztypen unterscheiden.

Erfolgs- und Vermögensbilanzen

Bei einer Differenzierung der Bilanzarten nach dem jeweiligen hauptsächlichen Informationsziel lassen sich Erfolgs- und Vermögensbilanzen sowie Liquiditäts- und Bewegungsbilanzen unterscheiden. Erfolgs- und Vermögensbilanzen sind eng verwandt, da jeder Erfolg eine (Rein-)Vermögensänderung bedeutet (siehe unten); Unterschiede bestehen aber hinsichtlich der Rechnungsabgrenzung und der Bewertung (vgl. auch 22. Kapitel). In der Erfolgsbilanz müssen alle Vorgänge, die wirtschaftlich in eine andere Periode gehören (z. B. für das nächste Jahr geleistete Mietvorauszahlungen), durch Rechnungsabgrenzung erfasst werden. In der Vermögensbilanz sind dagegen nur die am Stichtag vorhandenen Vermögensgegenstände aufgeführt, ohne Rücksicht auf wirtschaftliche Beziehungen zwischen verschiedenen Abrechnungsperioden. Auch bei der Bewertung ergeben sich Unterschiede: Wenn z. B. der Wert einzelner Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag über den Anschaffungskosten liegt, so wird in der Vermögensbilanz dieser höhere Wert erfasst, während für die Erfolgsbilanz nach deutschem Bilanzrecht der Anschaffungswert grundsätzlich die Höchstgrenze bildet. International zeigt sich allerdings eine Tendenz, auch in der jährlichen Erfolgsbilanz in zunehmendem Maße die Vermögens- und Schuldposten mit Marktwerten zum Bilanzstichtag zu bewerten.

Liquiditäts- und Bewegungsbilanzen

Die Liquiditätsbilanz ist eine Vermögensbilanz, in der die Vermögensposten mit ihren Liquidationswerten angesetzt werden. Gleichzeitig werden die Vermögensposten nach dem Grad ihrer Liquidierbarkeit, die Schulden nach ihrer Fälligkeit gegliedert. Die Bewegungsbilanz schließlich ist eine Darstellung der Kapital- und Vermögensbewegungen einer Periode. Sie erfasst keine Bestandsgrößen wie die Vermögensbilanz, sondern nur Stromgrößen (Umsätze auf den einzelnen Konten) und zeigt auf diese Weise die Herkunft und die Verwendung der betrieblichen Mittel in der Berichtsperiode an.

Handels- und Steuerbilanzen, Vermögensaufstellung

Nach den zugrunde liegenden Normen lassen sich Bilanzen in solche unterscheiden, die nach nationalen und solche, die nach internationalen Vorschriften erstellt werden. In Deutschland differenziert man anhand der nationalen Rechtsnormen Handelsbilanzen, die aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften erstellt werden, und Bilanzen, für die primär steuerrechtliche Bestimmungen gelten. Soweit eine der letztgenannten Bilanzen nach Vorschriften des Bewertungsgesetzes aufgestellt wurde, spricht man von einer Vermögensaufstellung. Wurde sie dagegen auf Basis der Handelsbilanz und unter Beachtung einkommen- oder körperschaftsteuerlicher Vorschriften erstellt, so spricht man von der (Ertrag-)Steuerbilanz (vgl. hierzu in diesem Kapitel, S. 21 ff.).

Auf internationale Normen basierte Bilanzen

Neben den nationalen Vorschriften haben sich in den letzten Jahren auch zunehmend internationale Vorschriften bei der Erstellung von Bilanzen deutscher Unternehmen etabliert. Von besonderer Bedeutung sind hierbei vor allem die *International Financial Reporting Standards* (IFRS) (bis 2001 *International Accounting Standards* (IAS)) des *International Accounting Standards Board*

(IASB). Diese Standards sind seit dem 01.01.2005 von allen kapitalmarktorientierten Unternehmen in der Europäischen Union bei der Konzernbilanzerstellung verpflichtend zu beachten. Neben den IFRS sind als übernational anerkannte Normen insbesondere die US-amerikanischen *Generally Accepted Accounting Principles* (US-GAAP) von Bedeutung (vgl. in diesem Kapitel, S. 71 f.).

Nach dem Kreis der Empfänger lassen sich interne und externe Bilanzen unterscheiden. Interne Bilanzen werden zur Information der Unternehmensleitung aufgestellt und bieten daher ein für interne Entscheidungszwecke relevantes Bild der wirtschaftlichen Lage der Unternehmung; ihre Erstellung ist nicht notwendigerweise an Rechtsvorschriften gebunden. Externe Bilanzen dagegen dienen der Information aller Bilanzinteressenten, die nicht zum Leitungsbereich der Unternehmung gehören. Für ihre Erstellung sind die jeweils relevanten handels- bzw. steuerrechtlichen oder internationalen Bilanzierungsvorschriften maßgeblich. Wegen der oft gegebenen Interessengegensätze zwischen bilanzaufstellendem Organ (Unternehmensleitung) und den externen Adressaten (z. B. Aktionäre, Gläubiger, Arbeitnehmer bzw. Gewerkschaften, Fiskus) ist die Unternehmensleitung im Allgemeinen bestrebt, den externen Jahresabschluss im Rahmen der gesetzlich belassenen Ermessensspielräume so zu gestalten, dass sich ein mit den eigenen Interessen konformes Verhalten der externen Adressaten ergibt. Wichtiges Anliegen der Bilanzierungsstandards ist es, i. S. des Anlegerschutzes die bilanzpolitischen Spielräume so weit wie möglich zu begrenzen.

Die Unterscheidung zwischen Einzelbilanz und Konzernbilanz bezieht sich auf die Anzahl der rechtlich selbstständigen Unternehmen, die bei der Bilanzaufstellung berücksichtigt werden. Während die Einzelbilanz nur ein Unternehmen berücksichtigt, fasst die Konzernbilanz die nach handelsrechtlichen Regelungen aufgestellten Einzelbilanzen der zu einem Konzern gehörigen Unternehmen i. S. eines fiktiven Gesamtunternehmens »Konzern« zusammen, wobei gleichzeitig die Auswirkungen innerkonzernlicher Kapital- und Leistungsverflechtungen eliminiert werden (vgl. 10. und 11. Kapitel).

Je nachdem, ob die Bilanz einmalig aus besonderem Anlass (z. B. Gründung, Fusion, Umwandlung, Vergleich, Insolvenz) erstellt wird oder periodisch wiederkehrend zur Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung eines Unternehmens im Zeitablauf dient, unterscheidet man Sonderbilanzen und laufende Bilanzen. Die Pflicht zur Aufstellung von Sonderbilanzen wird durch unternehmensbezogene Ereignisse ausgelöst. Sie verfolgen zumeist den Zweck, die Liquidität oder das Vermögen des Unternehmens unter einem bestimmten Blickwinkel zutreffend abzubilden (Liquiditätsbilanz, Vermögensbilanz). Anlässlich der Unternehmensgründung ist eine sog. Gründungsbilanz (§ 242 Abs. 1 HGB) aufzustellen, deren Zweck darin besteht, in einer Eröffnungsbilanz den Vermögensstatus zum Zeitpunkt der Errichtung bzw. zu Beginn der Geschäftstätigkeit darzustellen. Bei freiwilliger, planmäßiger Auflösung der Gesellschaft ist eine Liquidationsbilanz (§ 270 Abs. 1 AktG, § 71 Abs. 1 GmbHG) aufzustellen. Die Liquidationsbilanz fungiert dabei als Vermögensverteilungsbilanz, in der die Vermögensverhältnisse der Gesellschaft dokumentiert und Informationen über das zu erwartende Liquidationsergebnis bereitgestellt werden. Darüber hinaus sind insbesondere die Sonderbilanz bei Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§ 209 Abs. 2 AktG, § 57f Abs. 1 GmbHG), die Fusionsbilanz bei Auf- bzw. Abspaltung oder Neugründung einer Gesellschaft (§ 242 Abs. 1 HGB) und die Auseinandersetzungs-

Interne und
externe Bilanzen

Einzel- und
Konzernbilanzen

Sonderbilanzen
und laufende
Bilanzen